

### Mehrkosten beim Minsterbad

Unteriberg. – Seit Anfang Juni wird das Hallenbad Minster saniert. Nun hat sich herausgestellt, dass das Gebäudedach stärker beschädigt ist als angenommen. Deshalb hat der Verwaltungsrat beschlossen, das gesamte Dach zu erneuern – mit Mehrkosten von 160 000 Franken. Dadurch kann die Energiebilanz verbessert werden. Aktuar Pius Fässler ist zuversichtlich, dass trotz dieser Kostenüberschreitung der bewilligte Kredit von 1,8 Mio. Franken ausreichen wird. Aufgefangen werden soll der Mehraufwand durch den Förderbeitrag der Stiftung Klimarappen (31 000 Franken) sowie die im Kostenvoranschlag nicht vorgesehene Rückerstattung der Mehrwertsteuer (110 000 Franken). Zudem sind bauliche Reserven für Unvorhergesehenes im KV enthalten. Das Hallenbad wird am 4. Oktober wieder öffnen. Zum neuen Betriebsleiter und Bademeister ist Marco Lustenberger gewählt worden. Angelaufen ist die Publikumsaktion «Spendenkatalog», mit dem man private Sponsoren sucht, um den Schuldenabbau voranzutreiben und das Eigenkapital zu erhöhen. (ste)

Weitere Infos: [www.hallenbad-minster.ch](http://www.hallenbad-minster.ch)  
>Spendenkatalog



OK legt Hand an: Vizepräsident Beat Schibig, Regierungsrat Lorenz Bösch (Präsident) und Erwin Schönbächler bringen die ersten Matratzen ins Zeughaus. Beat Schibig stellte sich für die Schlafprobe zur Verfügung.



Bilder Ernst Immoos

### BAUGESUCHE

#### a) innerhalb der Bauzonen Arth

Bauherrschaft: Schelbert AG, Tief- und Strassenbau, Stalden, Muotathal. Bauobjekt: Deponie für unverschmutzten Aushub, Buosigen, Goldau, KTN 1713, Koordinaten 685 200/210 400.

Bauherrschaft: Anton Kamer-Büeler, Waldweg 2, 6410 Goldau. Bauobjekt: Erschliessungsstrasse, Tafelstatt, Arth, KTN 40, 2828 und 2570, Koordinaten 682 900/213 850 (Schwerpunktcoordinate).

#### Ingenbohl

Bauherrschaft: Familie Barman-Heinzer, Schulstrasse 12, 6440 Brunnen; Projekt: Muff Architekturbüro GmbH, Kirchweg 2, 6440 Brunnen. Bauobjekt: Einfamilienhaus, Kirchweg 4, Brunnen, KTN 1285, Koordinaten 689 380/206 093.

#### b) ausserhalb der Bauzonen Arth

Bauherrschaft: Werner Lüönd, Obere Tennmatt, 6410 Goldau. Bauobjekt: Zweifamilienhaus, Obere Tennmatt, Goldau, KTN 1957, Koordinaten 684 450/212 500.

#### Steinen

Bauherrschaft: Christine Dubs-Huwyl, Bergackerstrasse 21, 6330 Cham; Projekt: Felix Schmid Partner AG, Klosterstrasse 14, 6003 Luzern. Bauobjekt: Nutzungsänderung Ökonomiegebäude, Rossberg-Alt Hammerwerk, Steinen, KTN 694, Koordinaten 689 215/212 745 (ohne Baugespann).

#### Sattel

Bauherrschaft: Sattel-Hochstuckli AG, Postfach 36, 6417 Sattel; Projekt: Sattel-Hochstuckli AG, Postfach 36, 6417 Sattel. Grundeigentümerin: Miteigentümergeinschaft Familie Imhof, vertreten durch Josef Bürgler-Beeler, Büölplatz 2, Brunnen. Bauobjekt: Sicherheitszaun für Schneesportabfahrt, Grausli, KTN 58, Koordinaten 690 850/214 780.

#### Unteriberg

Bauherrschaft: Ruedi Fässler-Fässler, Sonnenbergstrasse 45, Neugut, 8842 Unteriberg; Projekt: WALDSTATT Schreinerei + Zimmerei GmbH, Waagtalstrasse 40, 8842 Unteriberg. Bauobjekt: Abbruch und Wiederaufbau Weidestall, Düsselplangg, Unteriberg, Koordinaten 704 720/211 300.

#### Morschach

Bauherrschaft: Gemeinde Morschach, Schulstrasse 6, 6443 Morschach; Projekt: A. Zwysig Ingenieurbüro AG, Bahnhofstrasse 1, 6452 Sisikon; Grundeigentümer: Gemeinde Morschach, Schulstrasse 6, 6443 Morschach; Schweizer Kantonalbank, Bahnhofstrasse 3, 6430 Schwyz, und Swiss Holiday Park AG, Dorfstrasse 10, 6443 Morschach. Bauobjekt: Neue Meteorleitung entlang des Swiss Holiday Parks, Unterster Rieten, Morschach, KTN 328, 339, 511, 538 und 327, Koordinaten 689 766/203 975.

# Grösste Schlafstätte in Seewen

Heute Freitag startet in Brunnen das Eidgenössische Scheller- und Trychler-Treffen. Im ehemaligen Zeughaus Seewen ist mit 1800 Schlafgelegenheiten die wohl grösste Schlafstätte der Schweiz eingerichtet.

Von Ernst Immoos

Brunnen/Seewen. – Das Eidgenössische Scheller- und Trychler-Treffen, welches heute Nachmittag in Brunnen beginnt, wird während drei Tagen «tonangebend» sein. 180 Vereine und Gruppen aus der ganzen Schweiz rei-

sen mit 3800 Aktiven an. Für das OK eine logistische wie finanzielle Herausforderung. Aktuell betragen die Ausgaben rund 700 000 Franken.

#### Über 2000 Schlafgelegenheiten

Die meisten der 3800 Aktiven müssen am Samstag auf den Sonntag auch in der Region untergebracht werden. Dem OK stehen dafür drei Materialmagazine des ehemaligen eidgenössischen Zeughauses in Seewen zur Verfügung. Diese werden zurzeit in Schlafstätten umgewandelt. Erwin Schönbächler (Transport) ist mit 35 Zivilschutzleuten in Seewen im Einsatz, um die genau 1834 Schlafstätten

einzurichten. Dazu Erwin Schönbächler: «In Seewen werden 1834 und in Brunnen 250 (Feuerwehrlokal) Schlafgelegenheiten zur Verfügung stehen.» Im Verlaufe des heutigen Tages dürften die Matratzen gelegt und die nötigen infrastrukturellen Anlagen wie Toiletten und Waschanlagen zur Verfügung stehen. Während das Lager in Brunnen schon heute bezogen wird, stehen die Zeughäuser ab Samstag den Mitwirkenden zur Verfügung. Über 2000 Matratzen aufzutreiben, war nicht ganz einfach. Die Zeughäuser Murten Aarau und St. Gallen stellen die Liegeflächen zur Verfügung. 100 weitere Matratzen

kommen aus dem Kloster Ingenbohl. Damit die Aktiven zwischen Seewen und Brunnen pendeln können, werden Shuttlebusse zur Verfügung gestellt.

#### Spezialwürste fürs Eidgenössische

Das Scheller- und Trychler-Treffen sorgt auch kulinarisch und musikalisch für Abwechslung. Paul Reichmuth, Fleischwaren AG (Götti des Schällner-Clubs Flumserberg), fertigt für das Fest eine Trychlerbratwurst und einen Schellerstumpfen an. Zudem gibt es auch noch eine CD mit populären Schwyzer Volksmusikformationen.

# Neue Aushubdeponie Bernerhöhe

Die Schelbert AG hat ein Baugesuch für die Inertstoffdeponie «Buosigen» bei der Bernerhöhe in Goldau eingereicht.

Arth. – An der Arther Gemeindeabstimmung vom Februar unterstützten rund zwei Drittel der Stimmmenden die Änderungen des Zonenplans und des Baureglements. In dieser Vorlage war auch die Umwandlung der Landwirtschaftszone «Summerau» nahe der Bernerhöhe in eine Zone für Materialgewinnung/-ablagerung enthalten. Hier möchte die Schelbert AG die Inertstoffdeponie «Buosigen» betreiben.

Das neue Arther Baureglement ermöglicht dort die Ablagerung von unverschmutzten, nicht weiter verwertbaren Aushub- und Ausbruchmaterialien aus Bauprozessen wie Hoch- und Tiefbau, Tunnel-, Kavernen- und Stollenbauten. Erlaubt sind zudem der Abbau von Steinen, Kies und Erde, das Zwischenlagern und Umschlagen von unverschmutztem Aushubmaterial gemäss den Buwal-Aushubrichtlinien 1999 sowie von Steinen, Kies und Erde, die Aufbereitung von entsprechendem Material sowie das Erstellen und der Betrieb der betriebsnotwendigen Bauten und Anlagen.

#### Pionierin in Sachen Umwelt

Geführt wird die Inertstoffdeponie «Buosigen» von der Schelbert AG. Sie gehört zu den wichtigsten Zentral-schweizer Deponiebetreiberinnen. Das Muotathaler Tief- und Strassenbau-Unternehmen gilt als Pionierin für das umweltschonende und nachhaltige Management von Deponien.



Neue Inertstoffdeponie: Für das neu eingezonte Gebiet «Summerau» nahe der Goldauer Bernerhöhe hat die Schelbert AG dieser Tage bei der Gemeinde Arth das Baugesuch eingereicht.

Bereits 1996 hatte die Schelbert AG für ihre Inertstoffdeponie «Stöck» bei Ried-Muotathal als erste Schweizer Deponie dieser Art das ISO-14001-Zertifikat für systematisches Umweltmanagement erhalten.

#### Ein neues Biotop

Das Gesuch beschreibt auch ökologische Ausgleichs- und Ersatzmassnahmen. Sie wurden wesentlich vom unternehmenseigenen «Umweltgremium» erarbeitet. Diese «grüne Denkfabrik» besteht aus drei ausgewiesenen, externen Fachleuten, die sich mit Fragen und Visionen zum Natur-, Landschafts- und Umweltschutz befassen. So leben auf dem Deponiegebiet «Buosigen» beispielsweise Gold- und Sumpfschrecken, zwei ge-

fährdete Heuschreckenarten, die auf der Roten Liste stehen. Für sie wird ein spezielles «Mosaik» aus unterschiedlichen Vegetationstypen (Schilfröhricht, Grossseggenried, Riedwiesen), Krautfluren (Wiesen mit hohem Anteil an Altgrasstreifen, Hochstaudenflur) sowie aus stehendem oder langsam fliessendem Gewässer geschaffen.

Mit der Erstellung der geeigneten Lebensräume ist das Ziel, die Artenvielfalt und seltenen Arten zu erhalten, aber noch nicht erreicht. Während einigen Jahren wird der bestehende Lebensraum der Schrecken bewusst wie bisher belassen. Damit soll die natürliche Ansiedlung der Arten in der neu erstellten Fläche garantiert werden. Diesem Artenschutzprojekt

misst die Schelbert AG hohe Priorität bei.

#### Zehn Jahre Betriebszeit

Die Inertstoffdeponie «Buosigen» wird in vier Hauptetappen erstellt, betrieben und rekultiviert. Insgesamt beträgt die Laufzeit zehn Jahre, während denen ein Materialvolumen von zirka 290 000 Kubikmetern eingebaut werden soll. Etappe 1 dauert rund ein Jahr und enthält unter anderem die Errichtung des erwähnten Biotops. Etappe 2 ist mit drei Jahren veranschlagt. Während dieser Zeit wird das Biotop umgesiedelt sowie Material aufgefüllt und aufbereitet. Hauptarbeiten der vier bis fünf Jahre dauernden Etappe 3 sind das Auffüllen und die Materialaufbereitung. Für die abschliessende Etappe 4 wird mit zwei Jahren gerechnet. Neben der Auffüllung steht hier vor allem die Rekultivierung im Mittelpunkt.

#### Nachhaltigkeit sicherstellen

Weitere Punkte des Baugesuchs betreffen die Deponiezufahrt von der Kantonsstrasse her sowie die innere Erschliessung des Geländes. Entgegen der ursprünglichen Absicht wurden diese Aspekte den Bedürfnissen des erwähnten Biotop-Projekts angepasst. Im gleichen Zusammenhang wurde das Handling des anfallenden Oberbodens und der Rekultivierung neu erarbeitet und in einem speziellen Bodenschutzkonzept festgehalten. Mit ihren umfassenden Grundlagenarbeiten im Rahmen des Baugesuchs will die Schelbert AG einen artenschutz- sowie nachhaltig umweltgerechten Betrieb der Inertstoffdeponie «Buosigen» sicherstellen. (pd)